

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 35 (1962)

Heft: 11

Artikel: Die geistige Landesverteidigung und wir : Sinn und Zweck der geistigen Landesverteidigung

Autor: Fritschi, O.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3 Sinn und Zweck der geistigen Landesverteidigung

(off-) In unseren *bisherigen sieben Beiträgen zum Thema der geistigen Landesverteidigung* haben wir uns absichtlich *zunächst einmal* mit einigen ihrer ganz *praktischen Beispielen* und Auswirkungen beschäftigt, angefangen von den polnischen Eiern in der Militärküche bis zur schweizerischen Aktion anlässlich des kommunistischen Weltjugendfestivals. Wie gesagt — mit Absicht. Es schien uns richtiger, statt mit einer theoretischen Untersuchung und — in ihrem Ergebnis — mit ein paar wohltönenden Prinzipien unsere Artikelreihe zu beginnen, vorerst einmal zu zeigen, worum es in der Arbeit der geistigen Landesverteidigung überhaupt eigentlich geht: Nicht um das Paradieren mit stolzen Grundsätzen an den Feiertagen nämlich, sondern viel schlichter und praktischer um das Achten auf tausend Kleinigkeiten im Alltag.

Nach der ersten praktischen Einführung werden aber — gewissermassen als Einschub — doch *einige grundsätzliche Gedanken über Ziel, Voraussetzung und Aufgaben der geistigen Landesverteidigung am Platz* sein. Und zwar deshalb, weil der Begriff «Geistige Landesverteidigung» in unserem Lande immer mehr zu einem Schlagwort zu werden droht. Je bekannter und gebräuchlicher der Begriff wird, desto weniger scheint er zur Aufgabe und Verpflichtung aufzurufen. So wollen wir uns denn in unserem heutigen Beitrag mit der Definition, in den beiden nächsten Kapiteln mit den Voraussetzungen, resp. den Aufgaben der geistigen Landesverteidigung befassen, um dann nach diesem theoretischen Exkurs uns wieder mehr praktischen Fragen zuzuwenden.

Die «Geistige Landesverteidigung» ist zunächst Verteidigung. Also müssen wir vor allem einmal *Zielsetzung und Taktik des geistigen Angriffes untersuchen*, dem wir ausgesetzt sind. Es gehört zu den bitteren Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges, dass es möglich geworden ist, durch psychologische Kampfmittel den Widerstandswillen eines Volkes zu zersetzen, sei es durch blosser Drohung (Ziel: Geistige Lähmung), sei es durch Propaganda und Verbreitung von Gerüchten (Ziel: Defaitismus, «Es nützt ja doch nichts») oder sei es durch die Überzeugung der Überlegenheit der eigenen Ideologie (Ziel: Freiwilliger Anschluss). Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat sich nun vor allem die Sowjetunion dieses Kampfmittels bemächtigt, das zum treffenden Namen «Kalter Krieg» führte. *Der Kalte Krieg bezweckt* — nach der Definition von Salvador de Madriaga — *«den heissen Krieg überhaupt zu ersetzen und unnötig zu machen, indem er die öffentliche Meinung erobert»*. — Die öffentliche Meinung wird also zum «Territorium», um das im Kalten Krieg gekämpft wird. Sein Ziel ist es, die öffentliche Meinung derart zu beeinflussen, ein solches Klima zu schaffen, dass eine militärische Eroberung nur noch auf einen Bruchteil des möglichen Widerstandes stossen würde.

Ziel der geistigen Landesverteidigung ist die Abwehr dieses geistigen Angriffes oder positiv: Der öffentlichen Meinung immer wieder die *Überlegenheit unserer geistigen Grundlagen* vor Augen zu führen. Daneben tut aber auch die immerwährende Besinnung auf unsere Grundlagen not, die stete Überwachung, Erneuerung und Verbesserung unserer Einrichtungen. *Je weniger Mißstände wir in unserem Land haben*, desto weniger sind wir auf die Angriffe des psychologischen Krieges von aussen her anfällig. Zuletzt muss die geistige Landesverteidigung aber auch aus der Defensive zum positiven Beitrag und zur geistigen Offensive herauswachsen.

In einem Satz formuliert: *«Die geistige Landesverteidigung ist die Verteidigung, Besinnung und Erneuerung der geistigen Grundlagen unseres Staates, wobei diese Grundlagen ihre Konstanten in der vielsprachigen Gemeinschaft, in der Eigenart und im Eigenwert unserer eidgenössischen Demokratie, sowie in der Ehrfurcht vor der Würde und Freiheit des Menschen besitzen.»* — Oder, um abschliessend den Zweck nochmals aus militärischer Sicht zu formulieren: Die geistige Landesverteidigung soll die öffentliche Meinung stärken und ein Klima schaffen, in dem ein militärischer Widerstand auf einen allfälligen Angriff überhaupt erst sinnvoll sein könnte.